

DER BOL KONZERT ZYKLUS

IM BRUCKNERHAUS LINZ

Der Fluss von Veränderung und Kontinuität.

Das Orchester ist wie der Fluss, der nie derselbe ist und doch immer der gleiche bleibt. Die festangestellten oder als Gäste mitwirkenden Musikerinnen und Musiker kommen und gehen, desgleichen die Dirigentinnen, während das Orchester durch die Jahrzehnte weiterbesteht, Höhen erreicht und Tiefen durchmacht und, den Fußballtraditionsvereinen ähnlich, seine prinzipielle Spielanlage, wenn überhaupt, nur langsam verändert.

17.11.24

#EINS

HAPPY BIRTHDAY, DENNIS! → 56

20.12.24

#ZWEI – ALPENSINFONIE → 57

28.3.25

#DREI

TSCHAIKOWSKIS MANFRED → 58

16.5.25

#VIER

BEETHOVENS OUVERTÜREN → 59

26.6.25

#FÜNF – MAHLERS VIERTE → 60

+ ROTE COUCH → 61

+ KOST-PROBEN → 62

SO, 17.11.24

#EINS

HAPPY BIRTHDAY, DENNIS!

16.00 | BRUCKNERHAUS LINZ



DIE ROTE COUCH
UM 15.15 UHR!

Pjotr I. Tschaikowski (1840–1893)

2. Klavierkonzert op. 44 in G-Dur

Sergei Rachmaninoff (1873–1943)

Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 44

Elisabeth Leonskaja *Klavier*

Dennis Russell Davies *Dirigent*

Und noch ein für das BOL bedeutender Herr begeht 2024 einen runden Geburtstag: sein langjähriger Chefdirigent Dennis Russell Davies, der inmitten seiner zahlreichen musikalischen Verpflichtungen im April seinen 80. gefeiert hat. Für die längst fällige Wiederbegegnung mit dem BOL und Linz hat der dem Wandel und der Veränderung stets zugetane Jubilar das weniger populäre der Klavierkonzerte von Tschaikowski sowie eine Rachmaninoff-Sinfonie auf den Wunsch- und Programmzettel gesetzt – und mit der großen Elisabeth Leonskaja eine lebende Legende als Solistin gewonnen.

FR, 20.12.24

#ZWEI

ALPENSINFONIE

19.30 | BRUCKNERHAUS LINZ



DIE ROTE COUCH
UM 18.45 UHR!

Hugo Wolf (1860–1903)

Ausgewählte Lieder für Singstimme und Orchester

Richard Strauss (1864–1949)

Eine Alpensinfonie op. 64 Sinfonische Dichtung (1915)

Matthias Goerne *Bariton*

David Afkham *Dirigent*

Ihrer Natur nach sind selbst die Bayerischen Voralpen jederzeit für ein Bergdrama gut, wie es der junge Richard Strauss erlebt, als er 1879 auf dem Heimgarten vom Weg ab- und in ein Gewitter kommt. David Afkham, Chefdirigent des Spanischen Nationalorchesters, und das BOL führen in das Klangmassiv von Strauss' tiefgründiger und musikalisch fraglos hochalpiner Erzählung.

Schon vor der Pause geht es in die Gipfelregionen der Gesangs- und Liedkunst: Mit seiner unvergleichlichen Baritonstimme ist Matthias Goerne – ebenfalls ICMA-Preisträger – der kongeniale Interpret der großartigen Lyrikvertonungen des Spätromantikers und Salzkammergut-Sommerfrischlers Hugo Wolf.

FR, 28.3.25

#DREI

TSCHAIKOWSKIS MANFRED

19.30 | BRUCKNERHAUS LINZ



DIE ROTE COUCH
UM 18.45 UHR!

Christoph Cech (* 1960)

Bruckner (Uraufführung)

Pjotr I. Tschaikowski (1840–1893)

Manfred-Sinfonie h-Moll, op. 58

Markus Poschner *Dirigent*

Wenn das Programm Programm ist, handelt es sich nicht um eine Tautologie. Sondern um einen Abend mit zwei Programmsinfonien. Bei der ersten handelt es sich – Uraufführung! – um die orchestrale Bruckner-Auseinandersetzung des sagenhaften Christoph Cech, der als Komponist, Pianist, Lehrer, Arrangeur, Dirigent und Bandleader unter anderem Jazz und Neue Musik vernetzt.

Starker Tobak danach: Tschaikowskis epische Audialisierung des *Manfred* von Lord Byron, featuring Inzest, Rückzug und Tod. Der Schauplatz: wieder die Alpen.

FR, 16.5.25

#VIER

BEETHOVENS OUVERTÜREN

19.30 | BRUCKNERHAUS LINZ



DIE ROTE COUCH
UM 18.45 UHR!

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Fidelio Ouvertüre E-Dur, op. 72

Johannes Maria Staud (* 1974)

Whereas the reality trembles für Schlagzeug und Orchester

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Leonore Ouvertüre 1, 2 & 3 C-Dur, op. 128, op. 72a und op. 72b

Christoph Sietzen *Schlagzeug*

Markus Poschner *Dirigent*

Über die Qualitäten eines herrlichen Vorspiels ist alles gesagt, lediglich vollzogen muss es werden: an diesem Abend gleich vierfach, womit Markus Poschner und das BOL auf praktisch-sinnliche Weise die Hypothese untersuchen, dass vier Beethoven-Ouvertüren zusammen so etwas wie das Äquivalent einer Sinfonie ergeben. Die vertraute Konzertrealität wird das maximal minimal erschüttern; programmatisch umgekehrt verhält es sich mit Johannes Maria Stauds kraftvoller Komposition aus 2023. Im Zentrum des Bebens steht mit dem als Shootingstar gefeierten Solisten Christoph Sietzen ein vormaliger BOL-Orchesterakademist.

DO, 26.6.25
#FÜNF
MAHLERS VIERTE

19.30 | BRUCKNERHAUS LINZ


DIE ROTE COUCH
UM 18.45 UHR!

Richard Strauss (1864–1949)

Vier letzte Lieder für Sopran und Orchester, TrV 296

Gustav Mahler (1860–1911)

Sinfonie Nr. 4 G-Dur für Orchester und Sopransolo

Erica Eloff *Sopran*

Markus Poschner *Dirigent*

Gleichsam bereits dem Himmel zugewandt, vertont Richard Strauss in Abschiedsstimmung kurz vor Ende seines nicht nur künstlerisch ereignisreichen Lebens noch Gedichte seines Zeitgenossen Hermann Hesse und des Romantikers Joseph von Eichendorff.

Die vier dieser letzten Orchesterlieder von Strauss schlagen auf ihre Weise einen Bogen zu Mahlers Vierter, die sich ihrerseits auf *Des Knaben Wunderhorn* und damit ebenfalls auf Lyrik mit schier unbeschränkter Halbwertszeit bezieht. Wiewohl der Himmel darin „voll Geigen“ hängt, bleibt Mahler seinerzeit eine höllische Enttäuschung nicht erspart: Die Uraufführung fällt durch.



DIE ROTE COUCH
DIE KONZERTEIFÜHRUNG DER BESONDEREN ART

45 Minuten vor Konzertbeginn | Brucknerhaus

Kurz und knackig führen Norbert Trawöger, der Künstlerische Direktor des Bruckner Orchester Linz, Markus Poschner, Musikerinnen und Musiker des Orchesters oder Solist:innen in die jeweiligen Werke ein und machen Lust auf die anschließenden Konzerte. Nehmen Sie Platz!